

GEBET BEIM GLOCKENLÄUTEN

März 2020



Eine Glocke läutet.

Überall, wo man sie hören kann, unterbrechen Menschen für einen Augenblick das,
was sie gerade tun.

Auch ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt, und höre auf das Läuten.

Mein Kopf und mein Herz sind trotzdem voll.

Einatmen ... ausatmen ...

Alles lassen.

Ich bin hier.

Gott ist hier.

Das genügt.

ANFANGEN

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir.
Amen.

EIN LIED SINGEN

Singen tut gut. Ganz gleich, ob mehrere es tun, oder ich für mich. Und manchmal reicht es vielleicht schon, den Liedtext zu lesen und dabei die Melodie zu summen.



1. Nun lässt uns Gott dem Her - ren Dank
sa - gen und ihn eh - ren für al - le sei - ne
Ga - ben, die wir emp - fan - gen ha - ben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben / hat er allein uns geben; /
dieselben zu bewahren, / tut er nie etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe; / die Seele muss auch bleiben, /
wiewohl tödliche Wunden / sind kommen von der Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, / der selber ist das Leben; / Christus,
für uns gestorben, / der hat das Heil erworben.

Text: Ludwig Helmbold 1575. Melodie: bei Nikolaus Selnecker 1587 (EG 320).

Oder ein anderes Lied.

AUF GOTTES WORT HÖREN

Für sich allein kann man leise lesen, auch in der Bibel. Manchmal hilft es aber, dass ich auch für mich Texte laut vorlese. Dann hören meine Ohren sie, und ich ahne: Sie sind mir gesagt.

Ich will reden in der Angst meines Herzens und will klagen in der
Betrübnis meiner Seele. Bin ich denn das Meer oder ein
Ungeheuer, dass du eine Wache gegen mich aufstellst? Wenn ich
dachte, mein Bett soll mich trösten, mein Lager soll mir meinen
Jammer erleichtern, so erschrecktest du mich mit Träumen und
machtest mir Grauen durch Gesichte.

Hiob 7,11-14

Oder ein anderer Text aus der Bibel, wie sie z. B. die Ökumenische Arbeitsgemein-
schaft fürs Bibellesen vorschlägt (www.oeab.de).

BETEN

Beten: in der Stille mit Gott reden. Und darauf vertrauen: Da ist ein Du, das mich sieht
und hört.

– Still sein –

Ich will dir danken, Gott ...

– Still sein –

Ich denke an ...

– Still sein –

Das bewegt mich gerade sehr ...

– Still sein –

Hilf mir, dass ich in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen verliere.

Lass mich und die anderen besonnen bleiben.

Bewahre die Schwachen.

Sorge für die Kranken.

Sei bei allen, die sterben.

Beschütze alle,
die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten,
die Kranke pflegen,
Eingeschlossene versorgen
und sich darum bemühen, dass wir haben, was wir zum Leben
brauchen.

– Still sein –

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SINGEND UM FRIEDEN BITTEN

2. Der ewig-reiche Gott woll
ein im-mer fröh-lich Herz und

uns bei un-serm Le-ben
ed-len Frie-den ge-ben und uns in sei-ner

Gnad er-hal-ten fort und fort und

uns aus al-ler Not er-lö-sen hier und dort.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 321, Strophe 2
Text und Melodie: Martin Rinckart (um 1630) 1636

SEGEN

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

Amen.